

Grob, Urs (2006). Entwicklung und Stabilität von konventionellem politischem Interesse in langfristiger Perspektive. Ergebnisse aus der LifE-Studie. In: Ittel, A. & Merckens, H. *Veränderungsmessung und Längsschnittstudien in der empirischen Erziehungswissenschaft*, (61-92). Wiesbaden: VS-Verlag.

Kurzzusammenfassung

Auf der Grundlage von Daten der deutschen LifE-Studie (1979 bis 2002) wird der Frage nachgegangen, wie bedeutsam das frühe bis mittlere Jugendalter (12 bis 16 Jahre) für die Entwicklung von konventionellem politischem Interesse ist. Hierzu werden drei Arten von Analysen durchgeführt. Erstens werden Verläufe von Interessewerten im Jugendalter betrachtet, wobei differenzielle Analysen nach Geschlecht und Elternmerkmalen weiter gehenden Aufschluss über die Plastizität und das Timing der Entwicklung geben. Zweitens werden die Entwicklungsverläufe der langfristigen relativen Stabilität (von 12 zu 35 Jahren bis 16 zu 35 Jahren) bestimmt, was eine Quantifizierung des Grades der Verfestigung des Politikinteresses im Verlauf des Jugendalters erlaubt. Auch diese Stabilitätsverläufe werden nach Geschlecht und elterlichem Politikinteresse differenziert. Schliesslich wird die übergeordnete Fragestellung daraufhin zugespitzt, in welchem Maß bestimmte Kontexte im Jugendalter zur Erklärung des konventionellen Politikinteresses im Erwachsenenalter beitragen. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass die Entwicklung von konventionellem politischem Interesse im frühen bis mittleren Jugendalter von langfristiger Relevanz ist. Die bereits im Alter von 12 Jahren feststellbare Geschlechterdifferenz im Politikinteresse verweist jedoch auf die Bedeutung der Geschlechtertypisierung in der Kindheit.

Schlüsselwörter: Politische Sozialisation, politisches Interesse, Lebenslauf, Längsschnitt, intergenerationale Transmission

Abstract

Development and Stability of Conventional Political Interest in a Long-Term Perspective. Results of the LifE-Study.

Based on longitudinal data of the German LifE-Study (1979 bis 2002), this article investigates the relevance of early to mid-adolescence (age 12 to 16) for the development of conventional political interest. Three types of analyses will be carried out. First of all, developmental trajectories of political interest in adolescence will be focused on. Differentiating them by gender and selected characteristics of the parents provides further insight into the plasticity and the timing of these processes. Secondly, the analysis of the trajectories of the relative stability of political interest into adulthood (from age 12 to 35 up to age 16 to 35) allows for quantifying the degree of consolidation of political interest in the course of early to mid adolescence. In the analyses, these trajectories of stability will also be differentiated by gender and the parents' political interest. Finally, attention will be given to certain contexts in adolescence and to the extent they help explain variance of conventional political interest in adulthood.

The results provide evidence for the long-term relevance of the development of conventional political interest in early to mid-adolescence. However, the gender gap found at age 12 indicates that gender typing processes taking place already in childhood are relevant too.

Keywords: Political socialization, political interest, life-span, longitudinal study, intergenerational transmission